

# Stadtkinder

Das Mitteilungsblatt der Elbkinder **Dezember 2019 / Nr. 3**

**elbkinder**  
VEREINIGUNG HAMBURGER KITAS

100  
100 Jahre für Kinder



**M**it einem Motiv, das im Winter 1954/55 in unserem Kindertagesheim Finkenwerder/ Jeverländer Weg aufgenommen wurde, beschließen wir den Stadtkinder-Jahrgang 2019. In allen Heften unseres zu Ende

gehenden Jubiläums-Jahres haben wir Ihnen wunderbare historische Fotos aus unseren Kitas gezeigt, die lediglich wegen Platzmangels nicht Eingang in unsere Festschrift gefunden hatten. Auch die fröhlich winkenden Schneekinder auf dem Titel gehören zu unseren Lieblingsbildern. Wie gerne wüsste man, wie die weiteren Lebenswege dieser Kinder waren ...

Unser Jubiläum hat in den Kitas und in der Zentrale eine riesige Welle an Kreativität ausgelöst. Sie alle fanden unzählige Wege, den Kindern und Eltern die Zahl 100 plastisch zu machen. Grund genug, in diesem Heft noch einmal einen ausführlichen Blick zurück auf unser Jahr 2019 zu werfen und die schönen Bilder und Projektberichte zu präsentieren. Haben Sie noch mehr Fotos aus Ihren Jubeljahr-Aktionen? Wir freuen uns, wenn Sie sie uns für unser Jubiläumsarchiv schicken. Künftige Generationen werden diese Bilder so fasziniert anschauen wie wir heute die Fotos der vergangenen hundert Jahre.

Zum Schluss noch eine frohe Nachricht der Jetztzeit: Zum wiederholten Mal wird eine Kita der Elbkinder mit dem **Hamburger Bildungspreis** ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch an die **Kita Bachstraße**, die mit einem Nachhaltigkeitsprojekt den renommierten Preis gewann. Mehr darüber dann im ersten Stadtkinder-Heft des Jahres 2020.

Wir wünschen den Kindern und Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr!

Herzlich, Ihre  
Katrin Geyer

**Impressum**

Mitteilungsblatt der Elbkinder  
Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH

Verantwortlich:  
Dr. Franziska Larrá, Ulrike Muß,  
Dr. Katja Nienaber,  
(Geschäftsführung)  
Redaktion: Katrin Geyer  
Anschrift: Oberstraße 14b, 20144  
Hamburg, Telefon 040/42 109 0

Gestaltung: Kudlik/Ruttner  
Druck: Reset St. Pauli Druckerei  
GmbH Hamburg  
Fotos, sofern nicht anders  
angegeben: Kita-Archive

## „Manchmal merke ich gar nicht, dass ich vor mich hinsinge“

**Kita Steilshooper Allee.** Die Bedeutung von Musik im Kita-Alltag.  
Von Sarah Schulte, Erzieherin

**M**usik ist ein fester Bestandteil im Alltag unserer Kita. Die Begrüßung im Morgenkreis findet mit einem melodischen Ritual statt, auf das sich die Kinder freuen. Texte in Verbindung mit Melodien speichern sie schnell ab. Singen fällt nämlich auch Kindern leicht, die sprachlich noch nicht so ausdrucksstark sind. Und gesungen wird bei uns fast immer. In Wartesituationen. Oder bei einem Situationswechsel. Es wirkt sich positiv auf die Gesamtstimmung in der Gruppe aus. Und fast jeder macht es gern. Kinder denken noch nicht in Kategorien wie: „Das kann ich gut“ oder „Das kann ich nicht so gut.“ Sie tun es einfach. Und das macht Freude.

Durch die Vielzahl von Kinderliedern fällt mir eigentlich zu jeder x-beliebigen Situation oder Emotion ein Lied ein – im Privaten kann das schon mal zu Belustigung führen.

Ich sag nur: Rolfs Schulweg-Hitparade auf dem Weg zur Arbeit ...

In der Kita ist es für die Kinder aber immer wieder lustig und überraschend, wenn ich ein Lied anstimme, das zu etwas Gesagtem oder einer Tätigkeit passt. Das ist so sehr in mir verankert, dass ich manchmal gar nicht merke, dass ich vor mich hinsinge. Die meisten Kinder freuen sich darüber, aber es gibt auch Einzelfälle, in denen Kinder grundsätzlich oder in bestimmten Momenten kein Lied hören wollen. Oder signalisieren, dass es ihnen gerade nicht gefällt. Dafür habe ich Verständnis.

Denn uns Erwachsenen geht es ja genauso. Nicht immer habe ich Lust auf Musik. Manchmal möchte man einfach mal nichts hören.

Und doch ist es so, dass wir manchmal auch etwas hören, obwohl wir nichts hören. Denn Ohrwürmer schleichen mir durch das morgendliche Singen oft den ganzen Tag durchs Ohr. Manchmal sind das auch Lieder, die ich nicht so gut kenne und die die Kinder sich gewünscht und vorgetragen haben. Sie sind dann sehr stolz, dass sie mir etwas beibringen können. Auch dafür ist Musik wunderbar. □

Diesen Text hat Sarah Schulte ursprünglich für die Zeitschrift „virtuos“ der GEMA, Ausgabe 2/19 verfasst. Wir danken der GEMA für die freundliche Abdruckgenehmigung!





## Was für ein Jahr!

**Elbkinder.** Ein Rückblick auf unsere Veranstaltungen und Aktionen im Jubiläumsjahr 2019.  
Von Anna Fuy und Katrin Geyer, Referentinnen Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit

**W**elche Kräfte und Ideen hat unser Jubel-Jahr freigesetzt! So viele Elbkinder-Kitas und zentrale Abteilungen nahmen den großen Geburtstag als Thema auf und veranstalteten Feste und Projekte rund um die 100. Auch im Verbund mit Partnern aus der ganzen Stadt und im Rahmen von Stadtteilstunden und -Aktionen waren die Elbkinder-Kitas präsent und aktiv, mit den tollsten Ideen und viel Kreativität. Wir haben unsere große 100 mit ganz viel Leben gefüllt. Darauf können wir alle zusammen wirklich stolz sein! Hier zum Ende des Jahres ein Rückblick, der nur ein kleiner sein kann, denn so viel mehr hat rund um die 100 stattgefunden ...

Schon im Januar ging es los: Alle Elbkinder-Standorte erhielten eine „Grundausstattung Jubi-Sachen“: Postkarten, Jubiläums-Geschäftspapier, Kinder-Papierkronen, Jubiläums-Memorys, Luftballons und Aufkleber sollten das Jahr über als Geburtstags-Botschafter dienen. Viele **Kolleginnen und Kollegen der Zentrale** packten in mehreren Hauruck-Aktionen an, um die Pakete für die Kitas zu packen. Flankiert wurden die „Jubi-Sachen“ durch eine Leihausstattung an Themen-Roll-Ups und -Bannern, die bei Veranstaltungen zum Einsatz kommen sollten. Würde dies alles wirklich nötig sein? fragten wir uns angesichts der sich türmenden Berge an Materialien. Und ob, wie sich bald zeigen sollte ...

Eine **Lichtaktion**, organisiert von unserer **Bauabteilung** am zentralen Verwaltungsgebäude in der Oberstraße, läutete

das Jubeljahr dann weithin sichtbar ein: Illuminierte Bürofenster bildeten ab Februar für einige Wochen eine große grüne 100 an der Fassade des Grindelhochhauses gegenüber der Hoheluftbrücke – was richtig Eindruck bei den Passanten machte und auch das Medieninteresse erregte.

Am 4. April folgte dann der offizielle Startschuss: Hunderte in- und externe Gäste genossen einen feierlichen **Senatsempfang im Hamburger Rathaus**. Der perfekte Rahmen, um auch unsere 200-seitige **Jubiläums-Festschrift** vorzustellen. Die Besucherinnen und Besucher standen Schlange vor den Büchertürmen. Und viele Kolleginnen und Kollegen, darunter auch Ehemalige, schrieben uns danach begeisterte Mails, denn sie hatten sich festgelesen in der spannenden und wechselvollen Geschichte unseres Unternehmens, waren versunken in den für die Festschrift gehobenen Bilderschatzen. Wer hätte geahnt, was in unseren Archiven seit Jahrzehnten geschlummert hatte. Nicht alles konnten wir in der Festschrift unterbringen – die Stadtkinder boten aber zum Glück Gelegenheit, weitere herrliche Fundsachen zu präsentieren.

Zeitgleich war im Foyer des Rathauses die **Gemeinschaftsausstellung** der 100-jährigen Hamburger Bildungsinstitutionen zu sehen: Unter dem Titel „Die Zeit war reif“ stellten die Elbkinder zusammen mit der Universität Hamburg, den Bücherhallen, der Volkshochschule und der Volksbühne ihre Geschichte vor. Unsere mit herrlichen Fotos bebilderten

Ausstellungstafeln tourten danach durch die Kitas, um die Eltern an unserer Historie teilhaben zu lassen – und waren stets umlagert.

Die Ausstellung war auch für die mehreren hundert Besucherinnen und Besucher der beiden von der **Beratungsabteilung** organisierten **Fachtage** „Vielfalt verbindet“ und „Die Gruppe“ zu sehen.

Den Frühsommer prägte das Projekt **„Fit in 100 Tagen“** des **Betrieblichen Gesundheitsmanagements**, an dem sich rund 3.300 Mitarbeiter der Elbkinder beteiligten. Mit Konsequenz und Kreativität investierten 197 Teams unglaubliche 3,1 Milliarden Schritte in ihre Gesundheit und wurden nicht nur mit gesteigerter Kondition, sondern auch mit sportlichen Preisen belohnt.

Die meisten **Kita-Sommerfeste** umkreisten 2019 die Zahl 100: Spiele und Kostüme wie zu Großmutterns Kinderzeit, historische Lieder, Spielzeuge, Gerätschaften und Speisen von damals ... dies und noch viel mehr ließen sich die Kolleginnen und Kollegen einfallen, um die große 100 für die Kinder von heute mit Leben zu füllen. Und überall standen und hingen unsere Roll-Ups und Jubiläums-Banner – wir kamen kaum hinterher mit der Ausleihe.

Die Kolleginnen und Kollegen der **Kita Sandfoort**, unterstützt von den **Kitas Rübenkamp 123**, dem >



Oberstraße 14 b



Kreis 4, Bergedorfer Kindertag



Kita Wagrierweg



Kita Küperstieg

**GBS-Standort Schule An der Seebek der Kita Schlicksweg** und der **GTS Anton-Rée-Schule der Kita Henriette-Herz-Ring**, stellten eine ganz besondere Erlebnis-Ausstellung auf die Beine. Ein Jahr intensiver Vorbereitung war bis zur Eröffnung von „**Wie viel ist 100?**“ am 8. März nötig, bei der sich sogar die **Senatorin Dr. Melanie Leonhard** die Ehre gab: Vor- und Grundschulkindern konnten messen, wiegen, schätzen, konstruieren und vieles mehr – mathematische Grunderfahrungen mit hohem Spaßfaktor. Die Ausstellung tourte dann mehrere Monate durch die Stadtteile – und war immer sofort ausgebucht.

Ein anderes, nicht minder bemerkenswertes Event war „**100 Jahre Hand in Hand – Gemeinsam bauen!**“ Unter der Schirmherrschaft der **Kita Schlicksweg** stellten Kinder und Mitarbeitende aus 90 Kitas, GBS-Standorten und Abteilungen der Verwaltungszentrale die Einzelteile

für ein großes Mosaik aus LEGO-Steinen her, das am 22. Juni im Rahmen des Stadtteilfestes KulturBewegt! zusammengesetzt wurde.

Wieder anders war das, was die **Kita City Nord** realisierte: Sie beteiligte sich vom 24. bis zum 31. August mit wunderschönen Fassaden-Projektionen an der nachbarschaftlichen **Lichtkunstaktion** „City Nord licht\_kunst 2019“. So leuchtete unsere 100 auch in der City Nord.

Auch im **Kreis 4** war man nicht müde: **Kinder-Olympiade** und die Beteiligung der **Kita Weidemoor** am „**Bunten Boberg**“ – ebenfalls Gelegenheiten, die Zahl 100 mit Leben zu erfüllen. Außerdem wurde in den **Lohbrügger Kitas** des Kreises 4 **historisch gekocht**. Die Bewohner Bergedorfs wurden übrigens Tag für Tag und rund um die Uhr auf unser Jubiläum aufmerksam gemacht: Auf den **Regional-Bussen**

wurde die Werbung für unsere Bergedorfer Kitas nämlich nun mit dem Hinweis auf die 100-jährige Tradition verknüpft!

Die **Kitas Bekkamp 52** und **60** waren wieder bei „**Jenfelder Kinder in Bewegung**“ dabei, ein Mitmach-Fest mit langer Tradition. Wieder eine gute Gelegenheit, die 100 publik zu machen. Das November-Laternenlaufen im **Kreis 3** stand dann unter dem Motto: Eine **Lichterparade** zum Jubiläum!

Eine „**100 m Kunstmeile**“ veranstalteten am 28. Juni am Kaiser-Friedrich-Ufer die **Kitas Brahmallee, Emilienstraße** mit den Dependancen **Tornquiststraße 19c** und **60, Feldbrunnenstraße** mit der Dependance **Neue Rabenstraße, Kaiser-Friedrich-Ufer, Monetastraße** und **Müggenkampstraße**. Sie präsentieren aktuelle Kunstwerke ihrer Kinder in einer Freiluftausstellung – und



Kita Weidemoor



Kita Wagrierweg



Kita Wagrierweg



Kita Jarrestraße



Kita Jarrestraße



Kita Bachstraße

das Interesse der vielen Passanten, die immer am Kaifu unterwegs sind, war eine wunderbare Bestätigung der kreativen Arbeit unserer Kitas.

Noch bis ins kommende Jahr tourt „Versuch macht klug“ als Wanderausstellung samt Fortbildungsangebot durch die Hamburger Bücherhallen, deren Trägerstiftung dieses Jahr ebenfalls 100 Jahre alt geworden ist.

Ein **inklusives Breakdance-Event**, veranstaltet von den **Kitas Langenhorner Chaussee, Tannenweg und Tangstedter Landstraße** begeisterte am 17. Mai ein großes Publikum in Langenhorn – das selbstverständlich auch nicht an der Zahl 100 vorbeikam ...

Die **Kita Hermannstal und ihre GBS** gingen am 22. August mit einem **100-Jahre-Konzert** auf musikalische

Zeitreise: Jedes Jahrzehnt ein Lied! Alle machten mit: Von den Aller kleinsten bis hin zu den vielen Mitarbeitenden. Welch akribische Vorbereitung war dafür nötig – und wie begeistert war die Lieder-Show! Wer dabei war, berichtete anschließend von Tränen der Rührung im Publikum.

**Musikalische Aktionen und Flashmobs** stellten unter anderem auch die **Kitas Südring und Fabriciusstraße** auf die Beine.

Am Tag nach unserem Mitarbeiter-Fest, am 31. August, präsentierten sich die Elbkinder im Jubiläumsgewand beim **Hamburger Familientag**. Auch hier wieder das gleiche Bild wie so oft in diesem Jahr: Unser Stand war umlagert.

Am 15. September nahmen die Elbkinder erstmals am **Weltkinderfest** in Planten un Blumen teil und zogen mit

spannenden Angeboten und einem Rad-Parcours viele Besucher an.

Der renommierte **Carlsen Kinderbuchverlag** spendierte den Elbkinder-Kitas zum Jubiläum Dutzende Workshops rund ums Buch. Außerdem gab es ein kleines Buchpaket für alle Elbkinder-Kitas als Geburtstagsgeschenk.

All dies und noch viel mehr ist 2019 bei uns passiert. Das große Event gehörte genauso dazu wie die Stiefmütterchen in 100er-Formation oder der Riesenkuchen mit dem akribisch gegossenen 100-Jahre-Zuckerguss-Schriftzug-samt-Vogel. Wir haben viel geschafft, viel Spaß gehabt und wunderbare Erinnerungen geschaffen. Die Elbkinder werden noch lange davon sprechen. Vielen Dank an alle, die dieses ganz besondere Jahr mit Leben gefüllt haben. Sie haben unsere Erwartungen mehr als übertroffen! □



Kita Wagrierweg



Kreis 4



Kita Wagrierweg



# „Fit und pfiffig“ 2019 und 2020

**Elbkinder.** Nach dem Fachtag ist vor dem Fachtag.

Von Christine Zimmer, Leitungsvertreterin Kita Eulenstraße, und Anke Lowin, Fachberaterin

Schon das Programm für den Bewegungsfachtag „fit und pfiffig“, der 2019 unter dem Motto „Bewegung und Spiel verbindet – Menschen aller Kulturen!“ stand, las sich wie ein bunter Blumenstrauß an spannenden Angeboten. „Faszinierende Beweglichkeit“, „Fit fürs All – Astronautentraining“, „Wir tanzen um die Welt“ und „Gemeinsam sind wir stark“, um nur einige der vielen Workshops zu benennen. Und das Programm hatte nicht zu viel versprochen.

Der Liedermacher **Reinhard Horn** stimmte am 16.02.2019 die versammelten Pädagoginnen, Pädagogen, Trainerinnen und Trainer auf das Thema ein.

Eröffnet wurde der Tag dann durch den Vortrag „Bewegung schafft Begegnung“ von **Prof. Dr. Renate Zimmer**, Erziehungswissenschaftlerin an der Universität Osnabrück. Frau Zimmer gelang es, den anwesenden TeilnehmerInnen einen mitreißenden Auftakt für den Bewegungstag zu vermitteln. Außerplanmäßig kam Frau Zimmer am Nachmittag noch einmal zu Wort und berichtete von Sporttagen, die sie gemeinsam mit Studierenden der Universität Osnabrück für die Kinder der Stadt veranstaltet hatte. Teilnehmen konnten alle interessierten Jungen und Mädchen, besondere Zielgruppe waren jedoch die Kinder mit Fluchthintergrund, die in ihren Unterkünften wenig Möglichkeit für Bewegung haben. Frau Zimmer konnte anschauliche Einblicke in die Funktion der Bewegung als Schlüssel für Kontakte geben.

Inspiziert von diesem fachlichen Input begaben sich die TeilnehmerInnen in die Workshops, von denen, über den Tag verteilt, drei besucht werden konnten. Um die dort erlebten Bewegungsspiele und die zugehörigen Texte und Lieder nicht zu vergessen, ließen sich im Nachhinein Skripte der Workshops herunterladen.

Im Kurs „Die Tiere sind los“ durfte man selbst wieder Kind sein, seinen Körper spüren, die Weite einer großen Turnhalle nutzen. Wie bewegt sich eigentlich ein Pinguin, wie eine Giraffe und wie ein Tintenfisch? Die Kursleitung brachte den Anwesenden auf spielerische Weise Kniffe und Ideen für die Gestaltung von Bewegungsangeboten näher

– und die Erwachsenen sogar dazu, einen riesigen Zoo zu imitieren.

Auch im Workshop „Kreativer Kindertanz“ gelang es der Kursleitung, die Begeisterung aller zu wecken. So staunte man nicht schlecht, als sich zwei Dutzend erwachsene Menschen als „Eisenbahn“ in Bewegung setzten, die immer schneller durch den Raum fuhr und auf „Tanzreise“ ging. In einem weiteren Workshop ging es weniger darum, Ideen für Bewegungsspiele mit den Kindern zu sammeln, als darum, sich selbst auf eine neue Art von Bewegung einzulassen, z. B. beim Faszien-Yoga als Ausgleich zum intensiven Alltag.

Glücklich, bewegt und erschöpft beendeten wir den Bewegungsfachtag. Und natürlich markierten wir uns im Kalender gleich den 15. Februar 2020 als nächsten Termin von „fit und pfiffig“! Wieder mit einem spannenden Thema:

## Fachtag 2020: Kinder stärken – Freiraum schaffen

Wenn Kinder in Kitas und Sportvereinen zusammen spielen und sich bewegen, schaffen sie sich ihre Freiräume und erweitern ihr Wissen von der Welt. Bewegung und Spiel bilden die Grundlagen für die geistige und seelische Entwicklung von Kindern: Stärke und Vertrauen entwickeln sich, Neues wird entdeckt und Aufgaben werden bewältigt. Alle Kinder haben ein Anrecht auf umfassende, fördernde und chancengleiche Möglichkeiten, sich Freiräume zu schaffen, um erfolgreich zu eigenständigen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Pädagogische Fachkräfte können Kinder als Konstrukteure ihrer selbst, als Architekten ihres eigenen Bildungsprozesses begleiten, unterstützen und den nötigen Rahmen schaffen. Die Gesellschaft muss den Akteuren die notwendigen Voraussetzungen geben – über die Einhaltung von Kinderrechten bis hin zur Bereitstellung von Bewegungsräumen für Kitas und Sportvereine.

Erleben Sie auf der 15. Fachtagung „fit und pfiffig“ am 15. Februar 2020, wie das Thema Freiraum aus unter-

schiedlichsten Perspektiven angegangen wird. **Prof. Dr. Jörg Maywald** und viele weitere ExpertInnen werden das Thema in zahlreichen Workshops mit vielen Praxisanregungen beleuchten und Ihnen hilfreiche Tipps für Ihre eigene pädagogische Arbeit mitgeben.

Der 15. Hamburger Fachtag „fit und pfiffig“ findet am **15. Februar 2020** statt. Auch dieses Mal sind die Elbkinder Mitveranstalter. Anmeldungen sind online möglich (<https://www.vtf-hamburg.de/veranstaltungen-qualifizierungen/fit-und-pfiffig-fachtagung/>) oder auch über die an die Kitas versendeten Flyer. Mit Fragen und Anmerkungen rund um die Veranstaltung wenden Sie sich gerne an **Anke Lowin**, Fachberatung ([a.lowin@elbkinder-kitas.de](mailto:a.lowin@elbkinder-kitas.de)). □



# Kann das dann weg?

**Kita Hartzloh.** Wie können wir Müll vermeiden, umweltschonend entsorgen oder recyceln?  
Von Sonja Jansen, Kita-Leiterin

**U**nser Kita Hartzloh hat sich in einer gruppenübergreifenden Projektwoche im August mit dem großen Thema Müll beschäftigt.

Alle 10 Gruppen (Krippe, Elementar und Vorschule) haben sich beteiligt, und es ist ein breites und vielfältiges Angebot an Ideen und Aktionen entstanden.

So wurde auf unserem Außengelände, umliegenden Spielplätzen und im Stadtteil von einigen Gruppen mit den neuen „Müllgreifern“ (eine Elternspende) eifrig Abfall gesammelt. Die Kinder staunten, was da an Mengen zusammenkam. Diese Aktion war für die Kinder und die Erwachsenen aber auch abwechslungsreich, denn es sind viele Gespräche und Kontakte mit „neuen“ Menschen entstanden, die interessiert nachgefragt und die Gruppen häufig auch für ihren Einsatz gelobt haben.

Ein besonderes Erlebnis (für alle Elementargruppen und die Vorschule) war der Besuch des „kunterbunten Müllmobils“ in unserer Kita (ein Angebot der Hamburger Stadtreinigung). Dabei wurde der gesammelte Kita-Müll von jedem Kind mit der Tonne an den Wagen gebracht und mit fachgerechter Bedienung entsorgt. Dafür fuhr die Stadtreinigung sogar mehrfach bei uns vor – was natürlich alle Beteiligten richtig aufregend und auch lehrreich fanden! Toll, wie die Mechanik dafür sorgt, dass der Inhalt



der schweren Tonnen, die man kaum ziehen kann, im Bauch des riesigen LKW verschwindet ... Was passiert eigentlich danach mit dem Inhalt des Müllwagens? Auch darüber haben wir uns schlau gemacht!

Im Außengelände haben die Kinder verschiedene Abfälle vergraben, hier wird noch weiter geforscht, was in der Erde passiert. Vielleicht wächst ja sogar etwas Neues? Es bleibt spannend!

Natürlich haben wir auch gemeinsam viel über Müllvermeidung nachgedacht, und die ganze Kita hat versucht, neues Material zu finden und zu nutzen. Wir trennen Müll nun auch in den Gruppen (das haben wir vorher nicht gemacht), und auch unser Hauswirtschaftsbereich arbeitet an neuen Ideen zur Müllvermeidung.

Dass mit Abfallmaterial gebastelt wurde, Collagen entstanden sind, Bilderbücher betrachtet und besprochen, Stofftaschen bedruckt, Lieder gesungen und gemalt wurde hat Spaß gemacht und hört mit dem Ende unserer Projektwoche sicher nicht auf. Die Kinder und auch wir

Erwachsenen gehen nun viel bewusster mit Abfällen um. Schön war, dass auch die Eltern mitgewirkt haben und sich inspirieren ließen.

Aus dem Kreis der Kolleginnen kam der Vorschlag, dass Kita und Familien die Aktion des „Assistenzhunde Deutschland e.V.“ unterstützen könnten. Bei diesem Projekt werden Plastikdeckel von Getränkeflaschen, Saft und Milchtüten zu einer Sammelstelle gebracht oder geschickt, die dann an eine Recyclingfirma verkauft werden. Vom Erlös hat der Verein bereits vier Assistenzhunde ausbilden können und an Menschen weitergegeben, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Helfer im Alltag und sicher auch Freunde und Weggefährten für die Betroffenen. Dahinter steckt eine Geldsumme von ca. 60.000 € und ca. 98.000 kg Plastikdeckel.

Eine gute Idee, wie wir alle fanden, und deshalb haben wir sie auf Wunsch unserer Eltern bis zum Jahresende verlängert (dann läuft die Aktion aus).

Wir vertrauen nun darauf, dass die Aufmerksamkeit für das Thema Müll weiterhin hoch bleibt – wir arbeiten daran! □

## Personelles

August 2019 bis Dezember 2019

### 25-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM:

**Dirk Bauer**, Kita Rahlstedter Bahnhofstraße, 11.10.2019 **Britta Böhme**, Kita Kurt-Adams-Platz, 01.09.2019 **Yvonne Brug**, Kita Wrangelstraße, 01.10.2019 **Berat Dalkir**, Kita Elbgaustraße, 10.10.2019 **Annett Dins**, Kita Cuxhavener Straße, 22.12.2019 **Meral Dönmez**, Kita Lavendelweg, 01.11.2019 **Ilka Gast**, Kita Bauerberg, 01.09.2019 **Barbara Goldmann**, Kita Knabeweg, 29.12.2019 **Brigitte Ihrig**, Kita Dortmunder Straße, 01.10.2019 **Claudia Krane**, Kita Heilholtkamp, 01.09.2019 **Alexandra Kriegl**, Kita Rotenhäuser Damm, 10.10.2019 **Judith Lemke-Quiroga**, Kita Bauerberg, 29.08.2019 **Christina Müller**, Kita Swatten Weg, 01.11.2019 **Sylvia Neumann**, Kita Emilienstraße, 31.10.2019 **Vildan Oguz**, Kita Bissingstraße, 08.09.2019 **Nadine Petrat**, Kita Kraueler Hauptdeich, 04.11.2019 **Cordula Prigge**, Kita An der Falkenbek, 18.09.2019 **Elisabeth Schlüter**,

Kita Hartzloh, 26.09.2019 **Ole Sporleder**, Kita Bindfeldweg, 01.09.2019 **Diana Tille**, Kita An der Falkenbek, 17.09.2019 **Yvonne Unverhau**, Kita Swebengrund, 12.09.2019 **Silke Wieczoreck**, Zentralverwaltung, SBV, 05.12.2019 **Sandra Winter**, Kita Billstedter Hauptstraße, 01.10.2019 **Nazli Yüce**, Kita Horner Weg, 04.11.2019

### 40-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM:

**Martina Buhr**, Kita Swebengrund, 22.09.2019 **Cornelia Constantin Leibkühler**, Kita Försterweg, 01.10.2019 **Jens Dencker**, Kita Daimlerstraße, 01.11.2019 **Christiane Dohrau**, Kita Lothringer Straße, 25.09.2019 **Inge Fröhlich**, Kita Kandinskyallee, 01.10.2019 **Harriet Hermann**, Kita Möllner Landstraße, 23.11.2019 **Astrid Kasperczyk**, Kita Druckerstraße, 17.12.2019 **Heike Kreiser**, Kita Knabeweg, 12.09.2019 **Reiner Lassen-Tams**, Kita Bissingstraße, 29.10.2019 **Karin Puers**, Kita Dahlemer Ring, 06.12.2019 **Martina Püschel**, Kita Schlicksweg, 15.10.2019 **Heide Siemers**, Kita Mondrianweg, 01.09.2019 **Cornelia Sievers**, Kita Achtern Born, 01.08.2019 **Jutta Tollkühn**, Kita Lohkampstraße,

13.08.2019 **Rita Woytenka**, Kita Markusstraße, 22.08.2019

### NEUE LEITUNGSKRÄFTE

**Tanja Bebensee**, HWL, Kita Franz-Marc-Straße, 19.08.2019 **Claudia Burkowski**, LV, Kita Schulenburggring, 01.07.2019 **Franziska Grund**, LV, Kita Stadtbahnstraße, 01.07.2019 **Yvonne Jürgens**, L, Kita Druckerstraße, 01.07.2019 **Sabine Knop**, HWL, Kita Wiesnerring, 01.07.2019 **Steffi Reck**, LV, Kita Bekkamp 52, 15.08.2019 **Ripsime Rubinjan**, AL GBS, Kita Rabenhorst, 26.08.2019 **Julia Schlicht**, LV, Kita Kurt-Adams-Platz, 01.07.2019 **Jenny Schröder**, LV, Kita Struenseestraße, 18.11.2019 **Meike Tiemeyer**, LV, Kita Küperstieg, 01.08.2019

### RUHESTAND:

**Renate Astner**, Kita Greifswalder Straße, 31.10.2019 **Ingrid Bickel**, Kita Rahlstedter Bahnhofstraße, 31.10.2019 **Maria Brockmann**, Kita Bernadottestraße, 30.11.2019 **Dr. Franziska Larrá**, Päd. Geschäftsführung, 31.12.2019 **Martina Gerlach**, Kita Am Johannisland, 31.12.2019 **Hartmut Gottowik**, Zentralverwaltung

EDV, 30.11.2019 **Cornelia Grau**, Kita Baumacker, 31.12.2019 **Annelen Hehrig**, Kita Tweeltenmoor, 31.12.2019 **Gesine Kalbitzer-Martin**, Zentralverwaltung, Beratungsabteilung, 31.12.2019 **Michael Krebs**, Zentralverwaltung, Regionalleiter, 31.12.2019 **Gabriele Parbs**, Zentralverwaltung Personal, 31.12.2019 **Annemarie Prange**, Kita Möllner Landstraße, 31.12.2019 **Daphne Prädiger**, Kita Franz-Marc-Straße, 31.12.2019 **Thomas Ranft**, Zentralverwaltung Qualitätsmanagement, 30.11.2019 **Silvia Rauter**, Kita Monetastraße, 31.12.2019 **Sigrid Schmidt-Brandt**, Kita Horner Weg, 30.09.2019 **Christa Seifert**, Kita Daimlerstraße, 31.07.2019 **Margit Steib**, Kita Ludolfstraße, 31.12.2019 **Brigitte Walther**, Kita Baumacker, 30.11.2019

Unter ‚Personelles‘ werden die Kolleginnen und Kollegen benannt, die uns von der Personalabteilung bis zum Redaktionsschluss gemeldet wurden. Alle danach eintreffenden Namen werden in der nächsten Ausgabe der Stadtkinder veröffentlicht.

# „Guck mal! Das habe ich gemacht!“

**Elbkinder.** 100 Jahre Elbkinder in Hamburg – 100 Meter Kunstmeile in Eimsbüttel.  
 Von Anna Jochums, Leitungsvertreterin der Kita Monetastraße

**E**in Stock, der zum Leben erweckt wird, tanzende bunte Nana-Figuren, eine Foto-Reise in die Vergangenheit, hunderte fliegende Schmetterlinge, farbenfrohe Leinwände, die spannende Geschichten erzählen...

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Elbkinder haben sich sechs Eimsbütteler Kitas zusammengetan und mit vielen Kindern eine Freiluftausstellung vorbereitet. Auf 100 Metern präsentierten wir dann am 28. Juni 2019 am Kaiser-Friedrich-Ufer die in den letzten Wochen und Monaten entstandenen Kunstwerke der Kinder.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde das vielbegangene und von vielen Fahrrädern befahrene Kaiser-Friedrich-Ufer am Ise-Kanal zu einer bunten Kunstmeile. Sie lud Eltern, Kinder und Passanten dazu ein, die Kunstwerke unserer Kinder zu bestaunen. Sie alle bekamen einen spannenden Einblick in die Vielfalt der künstlerisch-kreativen Bildungsarbeit unserer Kitas und in die unterschiedlichen Techniken, Materialien und Darstellungsformen, die wir einsetzen:

Die Brückenjahrkinder der **Kita Emilienstraße** arbeiteten zu Niki de Saint Phalle, haben die Nana-Figuren südlich der Elbe besichtigt und anschließend selbst Skulpturen gestaltet. Ihre Nanas wurden aus Papierrollen, Styroporkugeln und ganz viel Pappmaché gefertigt.

Die Kinder der **Kita Monetastraße** wiederum haben ein Fotoprojekt zum Thema „Kita-Alltag früher und heute“ gemacht. Im Rahmen einer Projektwoche haben die Kinder der **Kita Brahmallee** zum Thema „100“ gearbeitet. Die Krippenkinder der **Kita Kaiser-Friedrich-Ufer** bearbeiteten große Leinwände mit unterschiedlichen Farbtechniken.

Urlaubseindrücke wurden von den Kindern der **Kita Muggenkampstraße** in Bildern und mit wenigen Worten zu Papier gebracht. Des Weiteren wurden Leinwände mit unterschiedlichsten Materialien bearbeitet, Objekte aus All-

tagsmaterialien und Abfall hergestellt und Bilder aus Zeitungsartikeln verfremdet.

Eine große Hecke diente als Präsentationsfläche. Die Kunstwerke dort mit Schrauben und Kabelbindern zu befestigen war herausfordernd, jedoch verlieh das satte Grün den Werken einen besonderen Charme und die für Ausstellungen eher ungewöhnliche Umgebung dem Dargestellten eine besondere Lebendigkeit.

Die Besucherinnen und Besucher betrachteten eingehend die Kunstwerke und kamen darüber ins Gespräch. Darüber hinaus konnte man auch selbst kreativ tätig werden: Es wurden Schmuckstücke hergestellt, Portemonnaies aus Milchtüten gebastelt, Fahnen gestaltet und Bilder in der Farbschleuder kreiert.



Die beteiligten **Kitas Brahmallee, Emilienstraße** mit den **Dependancen Tornquiststraße 19c und 60, Feldbrunnensstraße** mit der **Dependance Neue Rabenstraße, Kaiser-Friedrich-Ufer, Monetastraße** und **Muggenkampstraße** nutzten die Gelegenheit, um in den Austausch zu gehen und neue Ideen für die eigene Arbeit mitzunehmen.

Eine gelungene Veranstaltung! Vor allem, weil die Kinder ihren Eltern und den anderen Besucherinnen und Besuchern stolz ihre Werke zeigen konnten, die für alle sichtbar ausgestellt waren. So wurde die Arbeit der Kinder und der Kolleginnen und Kollegen noch einmal auf eine ganz besondere Weise gewürdigt. □







# Oma tanzt Salsa, die Kinder Breakdance

**Kitas Tangstedter Landstraße, Tannenweg und Langenhorner Chaussee.**

Ein inklusives Tanzfest zum 100-jährigen Jubiläum der Elbkinder.  
Von Bettina Schneider, Verwaltungsangestellte der Kitas in Langenhorn



**S**chon im Jahr 2018 begann **Birgit Martens** – damals Leiterin der Kita Langenhorner Chaussee – zusammen mit mir eine Idee für ein Fest anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Elbkinder zu entwickeln. Das Jubeljahr der Elbkinder warf ja schon seine Schatten voraus ... Unser Wunsch war von Anfang an, neben der 100 das Thema „Inklusion“ bei der Veranstaltung in den Vordergrund zu stellen. **Silvio Valiani**, professioneller

Mit Unterstützung vieler Erzieherinnen aus drei Kitas verwandelte sich die Aula in einen Tanz-Saal der besonderen Klasse.

Tänzer und hochengagierter Lehrer für Breakdance, war in mehreren unserer Kitas als Honorarkraft tätig und schnell war die Idee geboren, mit ihm und in Kooperation mit anderen Kitas eine Tanzveranstaltung zu kreieren, die allen Kindern einen Rahmen bietet, sich beim Tanzen auszuprobieren. Musik und Tanz sollten zeigen, dass alle Kinder, egal, wie alt sie sind, egal, woher sie kommen und egal, ob sie Kinder mit oder ohne Behinderung sind, es schaffen, sich zu entwickeln und Grenzen zu überschreiten.

Um Eltern und Großeltern der Kinder zu signalisieren, dass sie wichtige „Mitträger“ des Inklusionsgedankens sind, entwarfen wir zusätzlich die Rolle der „Oma“, die als 100-jährige (!) Großmutter von Silvio auftritt und mit ihm einen flotten Tanz aufs Parkett legt, nach dem Motto: Tanzen verbindet über alle Generationen und Nationen hinweg!

Und es ging weiter mit der Umsetzung unserer Idee: Es begann nun eine wunderbare, kreative und auf das große Ziel hin fokussierte Kooperation zwischen den **Kitas Langenhorner Chaussee, Tannenweg und Tangstedter Landstraße**. Die Leiterinnen der drei Kitas, **Birgit Martens, Natascha Felten, Roswitha Bollow** und ich begannen, uns regelmäßig zu treffen und das Konzept auszuarbeiten. Außerdem mussten rechtzeitig die Fragen nach Aufführungsort, Rahmen und Gästezahl geklärt werden. Wir nutzten unseren Kontakt zu **Marion Hoffmann**, Abteilungsleiterin des **GBS-Standortes der Kita Sandfoort** an der Schule Eberhofweg. Durch ihr Engagement fanden wir in der dortigen Aula eine fantastische Halle für unsere Veranstaltung. Nebenbei probte Silvio mit den Kindern der Kitas und gemeinsam entwickelten wir den Auftritt von mir als 100-jähriger Großmutter und Überraschungsgast des Festes. Schon bei den Vorbereitungen dachten die drei Kita-Leiterinnen: Es kann doch eigentlich nur großartig werden, wenn die Vorarbeiten den Kindern und Erwachsenen schon so viel Freude machen und so großen Enthusiasmus hervorrufen. Aber bekanntlich soll man den Tag nicht vor dem Abend loben ... Und so wurden wir

alle doch etwas nervöser, je näher der Premierentag rückte.

Und dann war er da! Unser Tag! Am 17. Mai 2019. Nach Monaten, Wochen und Tagen der minutiösen Vorbereitung waren wir bester Stimmung und voller Vorfreude auf unser „Langenhorner-Inklusions-Tanz-Event“. Mit Unterstützung vieler Erzieherinnen aus drei Kitas verwandelte sich die Aula in einen Tanz-Saal der besonderen Klasse, geschmückt mit den 100-Jahre-Luftballons und -Bannern, Die Kinder hatten ihre 100-Jahre-Kronen auf dem Kopf und warteten genauso gespannt wie wir auf unsere Gäste. Wer würde überhaupt kommen, fragten wir uns etwas bang. Hatten wir womöglich eine zu große Halle gewählt? Doch dann kamen die Kinder, Eltern, Omas und Opas in Strömen! Die Aula füllte sich mit 280 Premierengästen. Ein Erfolg unserer ‚Werbung‘, die in den Kitas sozusagen in Dauerschleife gelaufen war. Silvio Valiani freute sich wie die Kinder darauf, dem Publikum die Früchte vieler vieler Proben zu zeigen. Er übernahm auch die Rolle des Moderators und brachte sogar noch Jugendliche seiner eigenen Tanzkurse zur Unterstützung mit. Die drei Leiterinnen der Kitas stellten sich und den Gedanken der Aufführung vor – und dann kam schon der Auftritt von Silvios 100-jähriger „Oma“, die, ausgestattet mit Rollator und damenhafter Kleidung, die Bühne enterte. Zusammen mit Silvio legte ich einen umjubelten Salsa aufs Parkett und danach luden wir alle Kinder und Eltern ein, mit uns die Grundschritte zu üben. Ein toller Einstieg in den Nachmittag. Jetzt zeigten die Kinder, was sie in den

Wochen zuvor gelernt hatten! Begleitet und unterstützt wurde sie von den Jugendlichen aus Silvios Tanzkursen. Alle zusammen demonstrierten, welche Tanz-Künste sich erlernen lassen, wenn man mit Hartnäckigkeit, Fleiß und Freude beim Breakdance bleibt. Der Jubel des Publikums nahm kein Ende, und der Stolz der Kinder wuchs minütlich. Wie im Fluge verging die Zeit und ehe wir uns versahen, war unser großes Event auch schon vorbei. Zum Abschluss gab es noch Konfetti und einen gemeinsamen Tanz aller auf dem Parkett.

Ein rundum gelungenes Tanzfest, so meldeten es uns Kinder und Eltern, aber auch Gäste aus der Zentrale der Oberstraße zurück. Alle packten beim Aufräumen an und Frau Hoffmann bekam für ihre grandiose Hilfe und Unterstützung noch den angemessenen großen Blumenstrauß.

Und auch die Resonanz danach war einfach wunderbar: Noch heute sprechen mich – die sonst ja eher ‚trocken‘ daher kommende Verwaltungsangestellte – Kinder und Eltern an, dass ich doch die „Oma“ von Silvio wäre. Ich könne ja echt prima Salsa tanzen. Auch Silvio erhält nach wie vor viele positive Rückmeldungen zu unserer Veranstaltung und ist gefragter denn je. Auf Grund des großen Erfolges war es kein Wunder, dass sich Frau Felten, Frau Bollow und Frau Martens entschieden, weitere Tanzveranstaltungen miteinander zu planen und durchzuführen. Aus einer Idee wurde eine Kooperation der besonderen Art geboren, die Kinder unterschiedlichster Herkunft und unterschiedlichsten Alters miteinander in Freude am Tanzen verbunden hat und weiter verbinden wird! □



# Schmorgurken, Eier in Senfsoße und Milchreis

## Kreis 4. Was aßen die Menschen früher?

Von Stefanie Römer, Christiane Hebisch und Heike Mahnke, Hauswirtschaftsleiterinnen

**A**ls Anfang des Jahres deutlich wurde, dass die nächsten zwölf Monate überall bei den Elbkindern unter dem Motto „Wir werden 100“ stehen würden, überlegten wir Hauswirtschaftsleiterinnen aus Lohbrügge, was wir thematisch beitragen könnten. Unsere „Großküchen“ müssten den Kindern und Mitarbeiterinnen doch plastisch werden lassen können, dass die Menschen früher ein paar andere Gerichte auf ihren Tellern hatten als wir heute.

Zunächst haben wir im Internet nach alten Rezepten recherchiert. Die dort gefundenen Rezepturen haben wir dann nach den Fit-Kid-Vorgaben modifiziert. Denn Jubiläum hin oder her – die Fit-Kid-Prinzipien dürfen wir nicht einfach über Bord werfen. Dennoch gelang es uns, die Mahlzeiten von damals auf die Teller zu zaubern. Jede HWL hat diese Herausforderung in ihrer Kita unterschiedlich umgesetzt.

### Kita Habermannstraße: Stefanie Römer

**W**ir haben mit den Elementar-Kindern einen Acht-Wochen-Speiseplan gestaltet, der sowohl „moderne“ als auch „historische“ Elemente enthalten sollte. Sie wussten ja, dass in einem Fit-Kid-Speiseplan nicht so viel Fleisch oder Fisch notwendig ist. Das schmeckt zwar lecker, aber der Körper braucht auch sättigende Beilagen wie Kartoffeln, Nudeln, Getreide, Gemüse und Obst. Wir haben mit ihnen besprochen, dass gerade die Menschen früher, die oft sehr arm waren, auf diese Energielieferanten und Sattmacher angewiesen

waren und sie, wo immer möglich, auch selbst anbauen. Die Kinder haben dann selbständig die Küche mit selbst angebautem Gemüse und Obst aus dem Kita-Garten unterstützt.

Zu einigen Rezepten gab es ein besonders positives Feedback oder Erinnerungen von Kindern und Erzieherinnen:

„Milchreis? Das ist doch das Essen, das bei Oma im Bett weiter gekocht hat. Das hat sie uns erzählt, man brauchte dann nämlich nicht so viel Kohle oder Strom!“

„Schmorgurken, super-lecker! Das war mein Lieblingsessen bei meiner Oma, bei ihr hat es immer am besten geschmeckt!“

### Kita Harnackring: Christiane Hebisch

**E**inmal im Monat wurde bei uns ein Gericht der vergangenen Jahrzehnte gekocht und vorab mit den Erziehern besprochen. Im Morgenkreis wurden dann die Inhalte und die dazugehörigen Lebensmittel den Kindern anschaulich erklärt. Einige Kinder haben zu Hause nach den Lieblingsgerichten ihrer Eltern in deren Kindheit gefragt, und dann wurden die auch mit in den Speiseplan aufgenommen.

Aber das mussten nicht nur Gerichte von vor 100 Jahren sein. Z. B. Lasagne: Das habe ich als Kind in den 70ern

im Italien-Urlaub kennengelernt und gerne gegessen! In Deutschland kannte man das damals noch gar nicht.

Eier mit Senfsoße sind dagegen schon älter: „Die hat meine Mama, als sie ganz klein war, auch schon gerne gegessen!“

Die Mittagsgerichte aus 100 Jahren wurden extra auf dem Wochenspeiseplan hervorgehoben, so dass die Kinder und Eltern sie erkennen und darüber ins Gespräch kommen konnten. Auf jedem dieser Wochenspeisepläne haben wir auch ein „altes Foto“ aus 100 Jahren Elbkinder eingefügt, was die Dialoge zwischen den Kindern, den Eltern und dem Kita-Team auch noch einmal anregte.

### Kita Kurt-Adams-Platz: Heike Mahnke

**W**ir hatten in unserer Kita eine „Historische Woche“ mit dem Titel: „Wir kochen bekannte Gerichte der letzten Jahrzehnte!“

In Zusammenarbeit mit der Naturgruppe wurden dafür z. B. auf dem Kita-Gelände Bohnen gepflanzt, geerntet, verarbeitet und gekocht. Und auf dem Markt kauften wir zusätzliche Mengen ein. Das Ergebnis war leckerer Bohnensalat. Ein Gericht, das billig und gesund ist und deshalb früher öfter serviert wurde, lernten wir.

Die „Villa Kunterbunt“ unserer Kita hat in zwei verschiedenen Verfahren aus Sahne Butter hergestellt.



# Falsche Königsberger Klopse

## Zutaten

200 G	TELLERLINSEN, GESCHROTET
250 G	WIRSING
2	EIER
2	ZWIEBELN
1 EL	PALMFETT
1 TL	KAPERN
	SALZ UND PFEFFER
1 EL	GRIESS
ETWAS	PANIERMEHL
1	LORBEERBLATT
4	GEWÜRZKÖRNER (WACHHOLDER, NELKE, PFEFFER)
2 EL	MEHL
500 ML	SAURE SAHNE
ETWAS	ZUCKER
ETWAS	ZITRONENSAFT
1 GEH. EL	BUTTER
1	EIGELB
ETWAS	SPEISEWÜRZE, Z. B. MAGGI

## Zubereitung

Die geschroteten Linsen in Wasser (zunächst ohne Salz, sonst werden sie nicht weich) kochen. Sollte man keine Möglichkeit haben, die Linsen zu schroten, einfach die ganzen Linsen vorab etwas weichkochen und danach zerkleinern. Geht auch prima.

In einem weiteren Topf den gut gereinigten Wirsing kochen, bis er weich ist. 2 Eier hart kochen. Alles etwas abkühlen lassen.

Die Eier pellen und fein hacken, den zerkleinerten Kohl und eine gehackte Zwiebel mit den Linsen gut vermengen.

Das Palmfett schmelzen, die Kapern mit etwas Salz, Pfeffer, Grieß und Paniermehl hinzufügen. Alles vermischen. So viel Paniermehl verwenden, dass die Masse gut zusammenhält. Aus der Masse Kugeln formen.

1/2 - 3/4 l Wasser zum Kochen bringen. Eine grob zerteilte

Zwiebel, etwas Salz, das Lorbeerblatt und die Gewürzkörner hinzufügen und mit aufkochen.

Die Kugeln so in den Topf legen, dass sie etwas Platz nebeneinander haben. Der Sud sollte sie knapp bedecken. Einmal kurz aufkochen, dann auf kleiner Hitze zehn Minuten ziehen lassen.

Die Kugeln aus dem Topf nehmen und den Sud durchsieben. Den Sud mit dem Mehl und der sauren Sahne binden. Weitere fünf Minuten kochen lassen. Zum Abschmecken Salz, Zucker und wenig Zitronensaft hinzufügen.

Den Topf vom Herd nehmen, die Butter sowie ein Eigelb hineingeben. Die restlichen Kapern auch in die Soße geben.

Zum Anrichten die Soße über die Klopse gießen und mit Reis oder Salzkartoffeln servieren. Rote Bete passen sehr gut dazu.

# Brotsuppe

## Zutaten

250 G	BROTRESTE, WEISS-, GRAU- UND SCHWARZBROT
1	LITER WASSER
	SALZ
	ZUCKER
1	PÄCKCHEN VANILLEZUCKER
	ANIS, FENCHEL

## Zubereitung

Brotreste in kleine Stücke brechen und mit dem Wasser gut einweichen, am besten einige Stunden.

Anschließend gibt man den Anis und den Fenchel hinzu. Suppe gut durchkochen lassen.

Suppe durch ein Sieb streichen, mit Salz, Zucker und Vanillezucker abschmecken.

Sehr zu empfehlen ist die Beigabe von getrocknetem Obst.

Die Kinder lernten, dass Butter nicht immer aus der Fabrik kam (und schon gar nicht von Aldi, wie manche glaubten), sondern dass man früher viel öfter auf die eigene Herstellung setzte. Selbst bei etwas so Kompliziertem wie Butter bekommt man das auch heute hin: Im ersten Schritt haben wir flüssige Sahne in saubere Marmeladengläser gefüllt. Ja, Butter wird aus Milch bzw. Sahne hergestellt, auch das war manchen Kindern zuvor nicht klar. Die Gläser wurden gut zugeschraubt und anschließend kräftig und lange geschüttelt, bis die Sahne zu Butter wurde und sich die Molke absetzte. Im zweiten Verfahren haben die Kinder das Rührgerät genommen und die Sahne geschlagen, bis diese ebenfalls zu Butter wurde. Resümee der Kinder: „Molke schmeckt nicht!“ - „Das Schütteln der Sahne im Glas ist anstrengend!“ - „Das Handrührgerät ist laut!“ Ja, Lebensmittelproduktion ist anstrengend. Auch eine Erkenntnis.

Abschließend wurde die selbst hergestellte Butter zusammen mit Brot verzehrt. Schmeckte super! Preisfrage: Warum haben die Menschen Knäckebrötchen erfunden? Weil es länger hält. Auch darauf machte sie die selbsthergestellte Butter übrigens bestens.

Die Kinder der „Drachenhöhle“ haben das Fischgericht der Woche unter die Lupe genommen. Wie kommt der Fisch in die Pfanne? Er wird geangelt oder mit Netzen gefangen – aber wie geht das eigentlich? Bei einem Besuch im Grünen Zentrum in Lohbrügge lernten wir die lebenden Fische kennen. Sie leben dort in Teichen. Anschließend wurden im Bereich Angeln gebastelt dann ein Angelteich gebaut, blau angestrichen, Muscheln, Sand und Fische hineingelegt und ... mit großer Begeisterung geangelt! (Siehe Bild

links oben.) Das waren zwar keine zappeligen lebendigen Fische, aber anstrengend war das Angeln trotzdem.

## Fazit:

Unsere historischen (Speise)Wochen haben den Kindern unserer drei Kitas viel über das Essen früher und heute und über die Lebensmittelgewinnung beigebracht. Und wir stellten fest: Einige der traditionellen Gerichte haben wir schon immer angeboten, ohne dass uns eigentlich

bewusst war, wie lange die Menschen sie schon essen. Und natürlich gibt es bei uns weiter Fisch mit Kartoffelsalat, Milchreis und Butterbrot!

Oben als Anregung zum Nachkochen noch zwei Rezepte, die erfunden wurden, als die Versorgung mit Fleisch nicht selbstverständlich war und man alle vorhandenen Nahrungsmittel verwerten musste. Heute, wo man mit Absicht weniger Fleisch isst, klingen die Rezepte wieder ganz modern. Wer mehr Rezepte von Damals möchte: wir haben jede Menge davon. □



Foto: Kita Karolinenstraße, 50er Jahre



## Jung-Georg ist der erste Gast im neuen Heim

Jetzt ist hier noch Platz für 79 Kinder

Jübel um den zehnten Monat „Georg I.“, wie Schwester Traute den fröhlichen ersten Säugling nennt, der in dem Reemstückenkindertagesheim am Reemstücken eingezogen wird. Unter der Leitung von Lieselotte Hoffmann wurde in der SAGA-Siedlung an der Holsteiner Chaussee dieses Heim mit 80 Plätzen jetzt eröffnet.

Zehn ursprünglich als Rentnerwohnungen vorgesehene kleine Häuser wurden zu einem Tagesheim umgestaltet, in dem 40 Kinder im Vorschul- und weitere 40 Kinder im Krippenteil aufgenommen werden können. Gerade an Plätzen für Säuglinge, Krabblers und Kleinstkinder besteht ein großer Bedarf. Im Frühjahr werden eine kleine Grünanlage um das Haus sowie ein Spielplatz dazukommen. Für die größeren Kinder besteht in der warmen Jahreszeit die Möglichkeit, einen Spaziergang in die Eidelstedter Feldmark und das Niendorfer Gehege zu unternehmen, das nur 15 Gehminuten entfernt ist. In der Nachbarschaft des neuen Heimes wohnen in den verbliebenen Rentnerhäuschen alte Leute. „Mit ihnen wollen wir in einem besonders herzlichen Einvernehmen zusammenleben“, betonte Frau Lieselotte Hoffmann. „An gutem Willen fehlt es auf beiden Seiten nicht.“ Schon gibt es einen rüstigen „Opa“, der sich bereit erklärt hat, zerbro-



Georg „der Erste“ mit Schwester Traute im Säuglingsraum.

Lieselotte Hoffmann  
chene Kinderspielzeug des Heimes zu reparieren.

Apropos Opa. Selbstverständlich gibt es auch in diesem neuen Heim keine „Tanten“. Es widerspräche dem pädagogischen Ziel aller Mitarbeiter, denn die Kinder sollen lernen, zwischen ihren Eltern, wirklichen Onkeln und Tanten und allen anderen Menschen deutlich zu unterscheiden. mor.

# „Georg der Erste“: Gesucht und gefunden!

**Kita Reemstückenkamp.** 50-jähriges Jubiläum im Beisein des ersten Kita-Kindes.  
Von Birga Fricke, Kita Leiterin

**G**enau eine Woche nach der großartigen 100-Jahr-Feier der Elbkinder war es für unsere Kita Reemstückenkamp soweit – wir wurden 50 Jahre alt!

Unsere Eidelstedter Kita wurde im September 1969 als „Übergangsheim“ in einigen kleinen Reihenhäusern eröffnet. Die Kinder und Eltern waren aber von Anfang an von den besonderen Räumlichkeiten und der Atmosphäre der Kita so begeistert, dass immer mehr Häuser hinzukamen und die Kita größer und größer wurde. Inzwischen bewohnen wir mit rund hundert Kindern sechzehn miteinander verbundene Reihenhäuschen.

In der Vorbereitung zum Fest haben sich die Kolleginnen **Nicole Bruhn** und **Angela Schentke**, die beide seit fast

25 Jahren in der Kita tätig sind, die Chronik unserer Kita vorgenommen. Diesen Schatz zu heben war eine dankbare Aufgabe, da besonders die ersten beiden Leitungen der Kita, **Lieselotte Hoffmann** und die langjährige Leiterin **Hannelore Fischer**, die Geschichte der Kita so sorgfältig dokumentiert haben.

Das Kita-Album, gefüllt mit vielen herrlichen Kita-Fotos von 1969-1978, beginnt mit einem Zeitungs-Artikel über das erste in der Kita aufgenommene Kind, liebevoll „Georg der Erste“ genannt. Schnell war klar, dass wir Georg unbedingt zu unserem Fest dabei haben möchten. Aber wo mochte Georg inzwischen leben? War er überhaupt noch in Hamburg? Wie könnten wir ihn finden? Wir wandten uns an die **Hamburger Morgenpost** (erst später erfuhren wir,

dass der Artikel in unserem Album aus dem Hamburger Abendblatt stammte). Die Hamburger Morgenpost war auch sofort sehr freundlich und hilfsbereit und verfasste einen Suchaufruf für uns, der am 2. August in der Mopo erschien.

Voller Spannung warteten wir ab. Eine Kollegin postete den Artikel ein paar Tage später auf Facebook. Und diese öffentlichen Suchen hatten tatsächlich Erfolg! Georg rief an! Er wohne noch in Hamburg, jetzt allerdings in Bramfeld, und komme sehr gerne zum Jubiläum.

Georg und seine Frau waren vom Anfang bis zum Ende wunderbare Gäste! Sie hatten den Original-Artikel und richtig viele Geschenke für unsere Kinder dabei und plauderten mit den Kolleginnen, den Kindern und Eltern. Georg freute sich über die Entwicklung der Kita und stöberte mit Begeisterung in der Kita-Chronik. Er entdeckte noch einige Fotos von sich, und besonders ein Bild hat es dabei allen angetan: Wie liebevoll dekoriert 1970 das Weihnachtsfest in der Kita gefeiert wurde. Georg erinnerte sich sogar noch an seinen Anzug und seine rote Fliege.

Unsere Jubiläumsfeier war ein rundum toller Erfolg. Das Büfett bot einen Einblick in die Vielfalt unseres Stadtteils. Väter grillten in bester Stimmung, und unsere aktive Nachbarin **Astrid Roloff** sorgte mit der Popcornmaschine für den süßen Snack.

Die Eltern beteiligten sich mit einem Glücksrad, selbst gebauten Wurfmonstern und einem Stand für Glitzertattoos. Wir hatten über den „Verein Sinnestaume!“ vier umlagerte Aktionsstände gebucht und das „Moritz-Quartett“ sorgte für die passende musikalische Begleitung. Der Abschluss des Festes gehörte den Kindern, die mit einer Aufführung und selbst gebastelten Requisiten für eine solche Begeisterung sorgten, dass sie ihren Auftritt direkt noch einmal wiederholen mussten. □



# Installationen, Illuminationen

**Kita City Nord.** Die 100 als Lichtkunst und Hüpfkästchen beleuchtet.  
Von Beate Riege, Kita-Leiterin

**S**amstagabend 22 Uhr in der City Nord – um diese Zeit normalerweise eine tote Gegend. Uninteressant, nichts los und auch etwas unheimlich. Eben ein schlafender Bürostandort.

Doch was ist das? Die City Nord leuchtet plötzlich bunt!

Von der U-Bahn-Station Sengelmannstraße kommend führen mich farbig angestrahlte Bäume den Weg entlang zur Manilabrücke. Gemeinsam mit vielen anderen folge ich der verzauberten Welt.

Große Plakate in ganz Hamburg hatten auf die Licht\_Kunst in der City Nord vom 24.08. bis zum 31.08.2019 hingewiesen. Anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Bürostadt-City Nord sollte sie bunt leuchten. Und von dieser Aussicht ließen sich sehr viele Hamburgerinnen und Hamburger anlocken.

Auch unsere Kita City Nord wollte natürlich dabei sein. Denn was lag näher, als die 60 Jahre City Nord mit den 100 Jahren Elbkinder zu verbinden? Wir entwickelten also mit den Graphikern der Elbkinder, **Lothar Ruttner** und **Carsten Kudlik**, eigene farbige Projektionen – in unserem Jubeljahr natürlich mit der 100 als Zentrum.

Und so strahlt mir jetzt von weitem bereits unser 100-Jahre-Logo entgegen. Von der Brücke aus gut zu sehen. Groß projiziert auf die rotbraune Fassade der Elbkinder-Kita City Nord. Auf die kleinen Pflastersteine vor der Kita ist ein großes Hüpfspiel projiziert. Im Elbkinder-Blau mit den bekannten Emotionalis geschmückt. Kaum haben die Besucher mit mir die Manilabrücke überquert bleiben sie stehen. „Ha, das kenn ich von früher!“ – „Das ist ja lustig!“ – „Komm wir springen – wie ging das noch?“

**Doch was ist das?  
Die City Nord leuchtet  
plötzlich bunt!**

Völlig fremde Leute um mich herum unterhalten sich über ihre Erinnerungen an früher und fangen an, in den Hüpfkästchen zu springen. Unzählige Handyfotos werden gemacht. Einige Gäste sind sehr experimentell unterwegs, sie suchen die optimale Position, um den bunten Farbkranz des Projektors mit ihrem Körper einzufangen.

Trotz aller Unterhaltsamkeit herrscht eine verzauberte, ruhige Stimmung. Die

Dunkelheit, die Stille und die Farben, die so ganz neue, fremde Sinneseindrücke liefern, faszinieren mich und fangen mich ein. Das Einzigartige verbindet mich schnell mit den anderen Besuchern.

Ebenfalls zauberhaft und farblich etwas zurückhaltender zieren sechs Kinderzeichnungen die Kita-Fassade. Gemalte Kinderfiguren mit unterschiedlichen Emotionen, eine langhaarige Elfe mit Herz, Fabelwesen, Häuser, lachende Sonnen lassen die Besucher innehalten und schmunzeln. Kita-Kinder zeichneten ihre Kitawelt – so wird das bunte, pralle Elbkinderleben für alle sichtbar. Leider nur bei Nacht im Dunkeln ...

Der Weg führt weiter in den City Nord Park, dort haben Studierende der HafenCity Universität schon Tage vorher Installationen aufgebaut. Durch die gelungene Illumination werde ich weiter in die Welt der Phantasie entführt. Vieles lädt zum Anfassen, Ausprobieren ein – und immer wieder das Spiel mit Licht und Schatten; Buntes, Großes, Filigranes. Je nach Blickwinkel verändern sich Farben, Perspektiven, Aussagen der Objekte. Unter den weißen herunterhängenden Fäden eines Kunstwerkes liegen Kissen. Sie sehen sehr einladend aus, daher liege ich nach kurzer Zeit auf diesen und erblicke

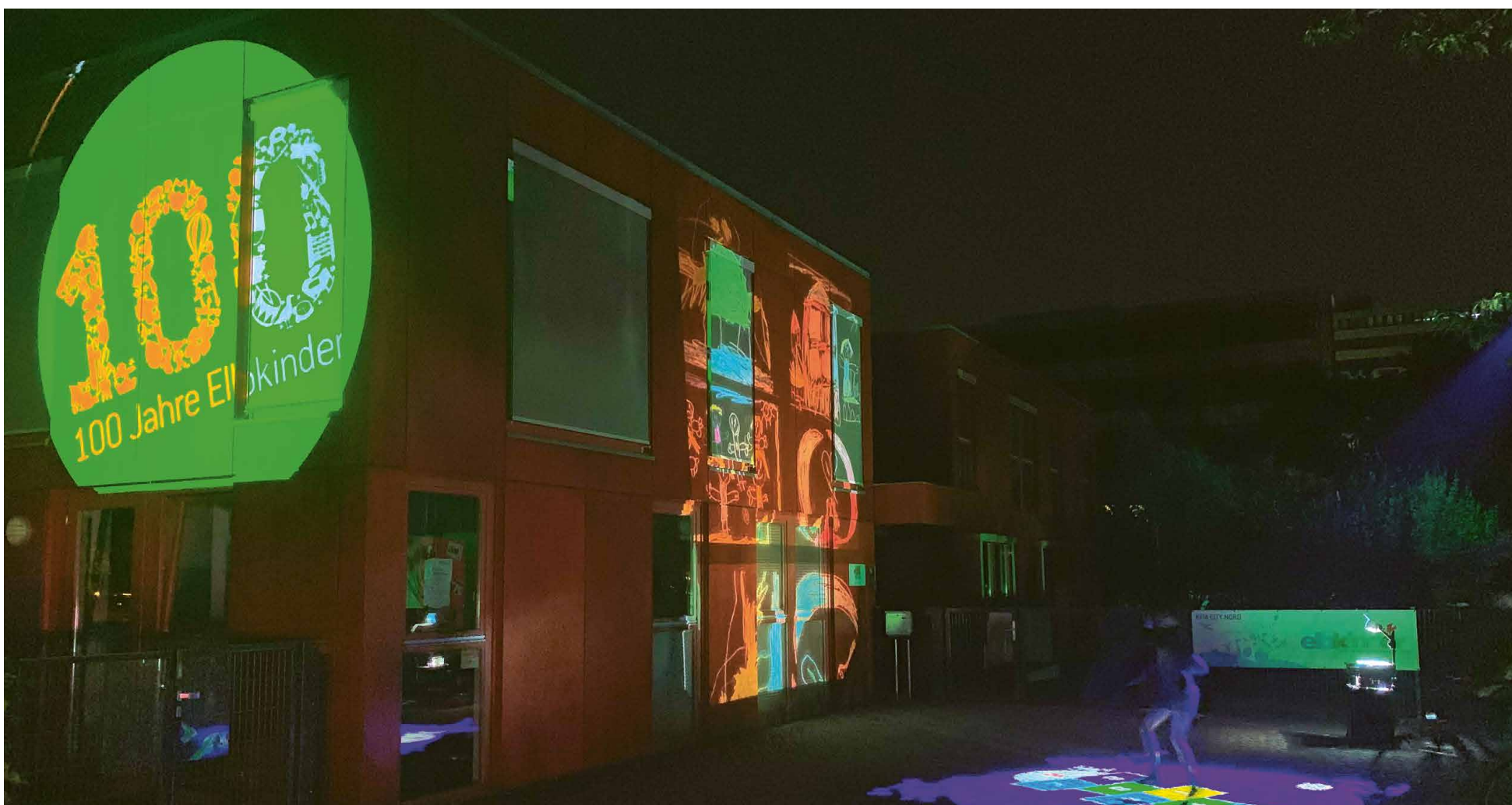
das Kunstwerk von unten. Lange liege ich dort nicht so alleine.

Oft halte ich inne, lasse alles auf mich wirken und gebe mich dieser sehr speziellen Stimmung hin. Ich beobachte, dass es den anderen neben mir ebenso geht.

Vieles möchte fotografiert werden, vom einfachen Handyfoto bis zu professionellen Fotokameras ist alles zu finden. Firmen der City Nord beteiligten sich ebenfalls mit verschiedensten Projektionen oder Beleuchtungen ihrer Gebäude.

Initiiert und durchgeführt wurden diese zauberhaften Tage von der GIG City Nord GmbH. Verantwortlich für das Lichtdesign, auch in der Umsetzung für die Kita City Nord, war die Andreas Boehlke Lichtdesign GmbH.

Diese Lichtkunstaktion war ein etwas anderer Beitrag zum 100-jährigen Elbkinderjubiläum – sicher eine gelungene Darstellung und ein gutes Gefühl, als Elbkinder-Kita als einzige der fünf Kitas in der City Nord dabei gewesen zu sein. Viele begeisterte Rückmeldungen erreichten mich während dieser Tage und auch noch hinterher. □





# Gekrönte Häupter in den Wallanlagen

**Elbkinder.** Die Elbkinder auf dem Weltkinderfest.  
Von Janina Seifert, Fundraising

**D**ieses Jahr stand das Weltkinderfest, das traditionell am Sonntag vor dem Weltkindertag am 20.9. in den großen Wallanlagen stattfindet und den Auftakt des KinderKinder-Festivals bildet, unter dem wichtigen Motto „Kinder haben Rechte!“ Anknüpfungspunkt bildet dabei die Kinderrechts-Konvention der Vereinten Nationen, die wesentliche Standards zum Schutz der Kinder weltweit festlegt. Ausdrücklich hebt sie hervor, dass Kinder das Recht haben, ernst genommen und gehört zu werden. Deutschland hat die Konvention 1992 ratifiziert.

Wir Elbkinder waren anlässlich unseres Jubiläumjahres auch mit einem Stand und einem breiten Spektrum von pädagogischen Angeboten dabei.

Ein Teil des Elbkinder-Auftritts war die Mitmach- und Erlebnisausstellung der **Kita Sandfoort**, die ja den 100. Geburtstag der Elbkinder thematisiert. Bei „Wie viel ist 100?“ konnte gewogen, geschätzt,

gestapelt, gefädelt und gebaut werden. Betreut wurde die Ausstellung von **Philipp Baum** und **Tom Rohardt**, die momentan die Ausbildung zum SPA machen und die aufgrund des Besucher- und vor allem Kinder-Andrangs alle Hände voll zu tun hatten. Denn das Wetter zeigte sich bis in den späten Nachmittag von seiner spätsommerlich-sonnigen Seite und das zog viele Familien aufs Fest.

**Frank Bertling, Fredrik Tychsen** und **Michael Haas** von **Sportport** waren auf der Rollschuhbahn zugegen und betreuten einen Rad-Aktiv-Fahrrad-Parcours mit Hindernissen, auf dem sogar die ganz Kleinen mit ihren eigenen Laufrädern (oder den von Sportport geliehenen) hin und her sausen konnten und durften. Dabei hieß es natürlich: „Safety first, nicht ohne (m) einen Helm!“ So konnten die Mamas und Papas beruhigt einen Schnack mit **Stefan Vogler, Christine Zimmer, Birgit Knolle, Cornelia Weise, Gabriele Brachhold, Carmen Buchholtz, Aysel Tasdemir, Irene**

**Maier, Anna Fuy** und **Janina Seifert** halten, die unseren Stand betreuten. Wir informierten über unsere Kitas, aber vor allem auch über das Jubiläums-Jahr und die damit verbundenen Projekte. Dazu gab es unsere beliebten Give-Away-Artikel wie Schlüsselbänder, Kulis und Jubiläums-Luftballons, die auch bei den Kindern, die schon der Kita-Zeit entwachsen waren, gut ankamen. Besonders begehrt waren aber die grünen 100-Jahre-Kronen. Es ist ja auch eine Ehre, von einem Elbkinder-Mitarbeitenden als König oder Königin (wahlweise auch Prinz, Prinzessin, Kaiser oder Kaiserin) gekrönt zu werden. Denn bei uns sind alle Kinder doch irgendwie Könige und Königinnen. So funktioniert Marketing auf Elbkinder-Art: Unsere Kronen waren auf dem ganzen Fest und weithin auf kleinen und manchmal auch auf großen Köpfen zu sehen, und wer noch keine hatte, der musste unbedingt noch bei uns vorbei und sich eine abholen.

Den Höhepunkt des Tages bildete das vierköpfige Ukulele-Orchester mit **Mareike**

**Nürnberg** (Ukulele), **Alischa de Oliveira Neves** (Ukulele), **Susanne Milatz** (Vocals) und **Thorben Schwede** (Vocals) aus der **Kita Fabriciusstraße**, die mit einem Musik-Flashmob für richtig gute Stimmung bei den BesucherInnen sorgten. Verschiedene Kinderlieder standen auf dem Programm und selbstverständlich wurde das Elbkinder-Geburtstagslied mehrmals zum Besten gegeben.

Wer immer noch nicht genug hatte, der konnte unsere Fundraiserin Anna Fuy zum Emo-Memo-Duell herausfordern und um Ruhm und Ehre spielen.

Alles in allem war der Tag ein voller Erfolg: Wir zeigten Präsenz in der Stadt, standen für Fragen und Antworten bereit und sorgten für pädagogisch wertvolle Abwechslung bei Kindern und Eltern.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken. □

# Wiegen, messen, Türme bauen

**Elbkinder.** Die Elbkinder auf dem Hamburger Familientag  
Von Katrin Geyer, Öffentlichkeitsarbeit

**B**ühnenprogramm, unzählige Spielgelegenheiten, Hüpfburgen, die Infobörse der Kinder- und Jugendhilfeträger – und natürlich Unmengen an Eis, Lutschern und Luftballons: Das ist der Hamburger Familientag. Jedes Jahr Ende August, wenn der Sommer noch mal so richtig aufdreht, findet der Familientag im Rathaus-Innenhof und der angrenzenden Handelskammer statt. Doch nicht nur die hohen Temperaturen waren für die Betreuer des Elbkinder-Standes in diesem Jahr eine Herausforderung. Ihnen steckte auch noch unser Fest vom Vorabend in den Knochen, denn das konnte man beim besten Willen nicht verlassen, bevor in den frühen Morgenstunden die DJs langsam die Regler runterfuhren... So hörte man am nächsten Morgen unter den Kolleginnen der ersten Schicht hier und da leises Ächzen – bis die ersten kleinen Besucher unseren Stand stürmten.

Fotos: Malika Menezes, Katrin Geyer

Müdigkeit und lahme Beine? Vergessen. Hier waren man an allen Ecken und Enden gefragt. Zum Beispiel beim Holzklötz-Turmbauen, wo statische Bestleistungen mit einem Zollstock vermessen wurden und – ganz wichtig für die Kinder! – in eine für alle lesbare Liste eingetragen wurden. Louisa, 11.25 Uhr: 2,05 m. Julian, 11.44: 2,07 m. Erstaunlich für uns Betreuer war, welche Faszination

dieses uralte Spiel sogar auf ältere Kinder ausübt. Stühle und Leitern mussten von uns herbeigeschleppt werden, damit der schon bedrohlich schwankende Turm noch ein weiteres Topping bekommen konnte.

Nebenan brauchten Kinder Hilfe bei einem kniffligen Geschicklichkeitsspiel, bei dem ein Tischtennisball mit

**Unser Stand sah bald aus, als wäre ein Eimer Reis umgekippt und ein buntes Federvieh gerupft worden**

einer kleinen Hebebühne und einem Seilzug in eine Öffnung bugsiert werden musste. In einer anderen Ecke standen Mädchen und Jungen Schlange, die an unserer Wiege- und Mess-Station unbedingt herausfinden wollten, ob Reis nun mehr wiegt als Kieselsteine. Es sind ja schließlich mehr Körner. Und wie viele bunte Federn braucht man, um 10 Gramm zusammenzubekommen? Mit

rührender Geduld beantworteten **Philipp Baum** und **Tom Rohardt**, beide in der Ausbildung zum Kita-Pädagogen, die tausend Fragen der Kinder und lenkten den Forschungs-, Wiege- und Messdrang in die richtigen Bahnen.

Unser Stand sah bald aus, als wäre ein Eimer Reis umgekippt und ein buntes Federvieh gerupft worden. Aber egal – den Kindern hat unser Mitmach-Stand riesigen Spaß gemacht. Viele zogen glücklich mit unseren 100-Jahre-Kinder-Kronen und -Luftballons von dannen, denn natürlich stand auch unser Familientags-Stand unter dem Motto: 100 Jahre Elbkinder. Und nicht wenige Eltern sagten stolz: „Mein Kind ist auch schon ein Elbkind!“ Viele Eltern wurden auch beraten, wie ihre Kinder Elbkinder werden können.

Mit anderen Worten: Der Familientag war erneut ein großer Erfolg für die Elbkinder. **Karolin Breske**, Leitungsvertreterin der Kita Wrangelstraße, und aus der Zentralverwaltung **Anna Fuy, Katrin Geyer, Petra Hendricks, Gesa Kalbitzer, Claudia Koops, Dr. Franziska Larrá, Gesa Löbner-Bonk, Malika Menezes** und **Gabriele Parbs** haben mit ihrem Einsatz zu diesem Gelingen beigetragen. Vielen Dank! Und sicher sind die Elbkinder 2020 wieder mit von der Partie beim Hamburger Familientag. □



